

Prophet spreche er düstere Vorhersagen aus, denen aber niemand Gehör schenkt. Ihm bleibe nur noch, über das hereinbrechende Unglück zu wehklagen¹⁴². So gesehen verfasste Radbert zwei Auslegungen der Lamentationes des Jeremia, des biblischen und des *Hieremias alter* seiner Zeit, eben Wala. Doch noch weitere Vorbilder treten zur Charakterisierung hinzu. Der Mönch Severus¹⁴³ meinte, Wala habe die „Person“ des hl. Benedikt, versehe aber das „Amt“ des Jeremia¹⁴⁴. Nichts läge ihm also mehr, denn als wirklicher Mönch und vorbildlicher Vater Abt zu leben¹⁴⁵, doch die Verwicklungen seiner Zeit zwängen ihn, die Rolle des düsteren Propheten Jeremia zu übernehmen.

Neben Wala, der Hauptfigur des Epitaphium Arsenii, treten auch fast alle anderen Personen unter Pseudonym auf¹⁴⁶. Die Pseudonyme dienten weniger zur Verschleierung – denn für die Zeitgenossen mussten die Personen im zweiten Buch des Epitaphium Arsenii leicht zu identifizieren sein – als vielmehr dazu, literarische Assoziationen zu eröffnen¹⁴⁷. Schon Jean Mabillon konnte fast alle Namen historischer Gestalten richtig auflösen¹⁴⁸.

Da sind zunächst die Mönche, zwischen denen sich der Dialog über Wala-Arsenius entspinnt. Paschasius ist natürlich Radbert selbst. Radberts Biograph Henri Peltier bezweifelte, dass es sich bei den anderen Sprechern um reale Personen handelte¹⁴⁹, doch zumindest hinter dem alten, strengen Mönch Severus steckte ein echter Bewohner Corbies. Man kann ihn leicht als den *senex* Odilmann identifizieren, einen

tate, acsi Hieremias alter, ostenderet, in quibus Deum omnes offenderant, ed. DÜMMER S. 62; auch in Paschasius Radbertus, De corpore et sanguine domini Prologus ad Warinum abbatem: *quem nostra nunc nobis saecula Hieremiam alterum tulerunt ab illo*, ed. PAULUS S. 3, 5 f.

142) Vgl. DE JONG, Becoming Jeremiah (wie Anm. 31) S. 192 f.

143) Zu seiner Identifizierung siehe unten mit Anm. 150.

144) Paschasius Radbertus, Epitaphium Arsenii I vor c. 1 (Severus): *nunc vero personam gerere patris Benedicti; interdum autem, ut prelibatum est, officio Hieremiae fronte adamantino acrius insistens fungebatur*, ed. DÜMMER S. 20.

145) Vgl. Paschasius Radbertus, Epitaphium Arsenii I c. 9 (Paschasius): *erat enim monachus*, ed. DÜMMER S. 36.

146) Die einzigen Ausnahmen sind Papst Gregor IV., der mit seinen Titeln genannt wird, und Kaiserin Irmingard, die Frau Lothars I., deren Name einmal fällt (Paschasius Radbertus, Epitaphium Arsenii II c. 24, ed. DÜMMER S. 96 f.).

147) Vgl. DE JONG, Becoming Jeremiah (wie Anm. 31) S. 190.

148) Jean MABILLON, Observationes praeviae, in: DERS., Acta Sanctorum Ordinis Sancti Benedicti in saeculorum classes distributa 5 (1669) S. 453 = MIGNE PL 120 Sp. 1557 A–1560 C, hier Sp. 1558 A–B.

149) PELTIER, Pascale Radbert (wie Anm. 30) S. 99.